

Das Schicksal der weißen Retterin #9

von Star of Eärendil

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/der-herr-der-rin>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Saruman verlässt die Menschenerde doch dafür muss Luna ihm etwas versprechen. Mit diesem Versprechen ist aber niemand einverstanden. Außerdem trifft Luna auf einen netten jungen Mann

Kapitel 1

Auf ein Neues

Es war Schulzeit das bedeutete das ich all die alten Schulkameraden traf. Ich sträubte mich nach draußen zu gehen: "Ich will nicht nach draußen bitte" quengelte ich doch meine Mutter schaute mich ernst an: "Luna du wirst doch nicht kneifen nur weil deine Klassenkameraden dich sehen werden, ich kenn dich da anders" sagte sie ermutigend zu mir und ich stimmte ihr zu, sie sollten vor mir Respekt haben ich sollte diese hämischen Blicke die sie mir all die Jahre gaben einfach an mir abprallen. Aragorn, Penelope, Gandalf, Legolas, Merry, Pippin und Gimli machten sich reiseklar. Wir wollten zur Regierung vordringen das war unser Plan aber ob der auch aufgehen würde: "Wie kommen wir so schnell wie möglich dort hin?" fragte Aragorn und schaute vorsichtig nach draußen. Ich überlegte eigentlich würden wir am schnellsten mit öffentlichen Verkehrsmitteln dort hinkommen. Aber wenn wir die Landstraßen benützen würden wir nicht so viel Aufsehen erregen. Plötzlich kam mir eine Idee: "Mutter ist Hebert schon um die Uhrzeit im Stall wir brauchen Pferde?" sie schaute mich nur kurz verwundet an wusste aber dann was ich meine: "Normalerweise schon" antwortete sie. Ich öffnete die Haustür: "Moment Luna bevor wir losgehen Elrond hat mir noch etwas versprochen" sagte Gandalf noch schnell und zog mich hinter sich her in der Garten: "In Ordnung die Sonne ist vor kurzem erst aufgegangen" murmelte er: "Luna wir brauchen noch einmal die Verbindung zwischen Mittelerde und dieser Welt" ich schaute ihn verwundernd an: "Warum das denn?" fragte ich doch er sagte nur: "Wir bekommen Verstärkung" etwas verduzt steckte ich den Ring an meinen Finger, Gandalf sprach wieder die Elbischen Worte und ich schloss die Augen. Als ich sie wieder öffnete konnte ich es kaum glauben. Eine riesige Elbenarmee stand in unsrem Garten: "Gandalf es hat funktioniert" rief Pippin vergnügt aus dem Haus. Ich rannte zurück zur Tür und als ich auf die Straße sah war alles voll mit Mutigen Elben Kriegern auf Pferden: "Also da hat ja Elrond ganze Arbeit geleistet" staunte Gimli. Aus der Menge trat ein alter Bekannter es war Amroth der Hauptmann aus Lothlorien: "Es ist uns eine Ehre die weiße Retterin zu begleiten und zu beschützen" er verbeugte sich tief und gab mir eine Schriftrolle. Ich öffnete sie langsam und las sie aufmerksam durch: "Es ist eine Botschaft von Elrond. Saruman hat sich noch mehr Orks und Uruks hier her geholt" sagte ich. Aragorn nickte: "Das habe ich mir schon gedacht, aber jetzt haben wir die beste Armee die man haben kann an unserer Seite" sagte er stolz. Sie hatten sogar Pferde und Ponys für uns mitgebracht.

Ich wollte gerade auf mein Pferd steigen als ich den Traurigen Blick meiner Mutter sah und die Worte von Legolas durch mein Gedächtnis hallten. Ich ging zu ihr und nahm sie in den Arm. Sie klammerte sich an mich und flüsterte mir ins Ohr: "Ich bin stolz auf dich Luna. Du schaffst das" ich konnte mich nur schwer von der Umarmung meiner Mutter lösen. Ich schwang mich auf mein Pferd und sah wie meine Mutter staunte ich war normal nicht so mit Pferden noch nicht einmal bei Herbert auf dem Reiterhof.+

Kapitel 2

Der Hund und die richtige Spur

Die Elben machten sich auf den Weg über verborgene Straßen Richtung Hauptstadt, wir waren nicht so schnell um mit ihnen mithalten zu können deshalb nahmen wir die Landstraße. Die Landstraße war komplett erlassen noch nicht einmal Menschen waren zu sehen. Auf einmal kam eine alte Frau auf mich zu und warf sich vor mir auf den Boden: "Bitte helft mir" weinte sie verzweifelt. Ich stieg von meinem Pferd ab und bückte mich zu der Frau hinunter: "Was ist passiert?" fragte ich und die Frau schaute mich mit ihren grauen Augen an: "Ich war mit meinem Hund Pauli spazieren und da kamen so scheußliche Kreaturen und die haben ihn mir weggenommen" jammerte sie: "Das war Saruman und seine Armee" sagte Pippin, ich nickte: "Wo sind sie hingegangen?" fragte ich die alte Frau: "Sie sind Richtung alte Landstraße" schluchzte sie. Ich schaute zu Gandalf: "Sie wollen zur großen Stadt" sagte ich zu ihm und stieg wieder auf mein Pferd: "Vielen Dank" sagte ich zu ihr: "Wir müssen uns jetzt ziemlich beeilen bevor Saruman den Menschen einen Floh ins Ohr setzt" rief Aragorn. Wir ritten so schnell die Hufe unserer Pferde laufen konnten zur Großen Stadt. Saruman wollte also den Menschen hier Lügen erzählen dass sie ihm helfen, die Menschen sind schnell von all möglichen banalen Plänen zu überzeugen.

Wir waren auf der Landstraße unterwegs, man konnte schon die Hochhäuser sehen über denen sich eine große Gewitterwolke aufzog. Ich musste schlucken als ich panische Schreie hörte: "Was ist das?" fragte Merry panisch. Gandalf schaute auf und entdeckte die Dunkle Wolke: "Saruman hat sein Ziel erreicht" sagte er und beschleunigte sein Pferd. Wir folgten ihm aber als ich etwas Dunkles in der Wiese liegen sah blieb ich stehen: "Was liegt da?" fragte ich Gimli der neben mir zum Stehen kam. Er stieg ab und lief darauf zu mit verzogenem Gesicht rief er: "Das war Pauli, die Orks haben ihn ähhh ja aufgefressen, zumindest einen Teil davon" er stieg wieder auf. Mir drehte es bei dem Gedanken den Magen um und gleichzeitig tat mir die Frau unendlich leid.

Kapitel 3

Grau und Rot

Wir kamen in der Stadt an, es herrschte die pure Panik. Die Elben verteidigten schon die Menschen so gut es ging. Überall rannten Menschen herum und Orks richteten ein Bild der Zerstörung her. Ich sah wie sich ein Mann einem Ork in den Weg stellte und ihm ins Gesicht spuckte, der Ork schlug ihm ohne mit der Wimper zu zucken den Kopf ab. Wut und Angst kam in mir hoch, ich spannte Pfeil und Bogen und schoss den Ork tot: "Amroth beschützt die Menschen ich will keinen Toten sehen" rief ich ihm zu und er gab den Befehl zum Angriff. Ich versuchte so viele Orks wie möglich zu töten doch das war bei dem Gewusel von Menschen beinahe unmöglich. Ich schaute mich nach Saruman um, ich entdeckte ihn auf dem Dach der Universität. Doch ich war zu weit weg um ihn töten zu können ich sah Legolas wie er Ork um Ork niederstreckte: "Legolas töte Saruman töte ihn" schrie ich ihn an. Er schaute zum Dach und spannte Pfeil und Bogen: "Wollt ihr das wirklich?" fragte Saruman mit lauter Stimme: "Töte ihn" schrie ich noch einmal doch ich stockte als Saruman Galadriel zu sich zog, sie sah total erschöpft und schwach aus: "Wenn ihr mich tötet dann stirbt sie mit mir" drohte Saruman. Legolas senkte seinen Bogen und schaute mich ratlos an, doch ich wusste auch nicht was ich tun sollte. Fieberhaft versuchte ich nach einer Lösung zu suchen doch ich fand keine, meine einzige Lösung war.....+

Kapitel 4

Dumme Idee?

:"Saruman lass sie frei und ich werde dir gehören" versprach ich ihm. Ich sah sein Siegesgrinsen:" Luna was tust du! Du wirst sterben" schrie Penelope mich an und schüttelte mich doch ich sagte ruhig:" Wenn ich nichts unternehme wird Galadriel sterben". Ich schaute zu Saruman zurück aufs Dach:" Am dritten Tag will ich dich in Mordors Pforte sehen" rief er mir zu und verschwand wieder durch das Portal nach Mittelerde, auch all die Orks verschwanden mit ihm. Ich sah schon die ersten Polizisten auf den Platz stürmen, die Menschen rannten in all mögliche Gebäude die es gab:" Gandalf wir müssen hier weg SOFORT" rief ich ihm zu. Es dauerte wenige Augenblicke und schon waren wir wieder in Mittelerde aber nicht im Auenland sondern ganz woanders, ich kannte den Ort es war vor den Toren von Minas Tirith:" Wir haben unsere Pflicht getan wir ziehen uns nun wieder zurück" sagte Amroth und zog mit der Truppe ab. Ich staunte über die Größe der Stadt, sie strahlte eine macht und eine gewisse Schönheit aus. Die Häuser waren aus hellem Stein:" Kommt mit in den Palast dort können wir weiteres besprechen" sagte Aragorn traurig.

Der Palast war riesig und beinahe ganz aus Marmor eine wunderschöne Frau empfing uns und Penelope warf sich in ihre Arme. Es war Arwen und mein Großvater hatte mit ihrer Schönheit nicht übertrieben sie strahlte beinahe wie ein Stern:" Luna Mondkind es ist schön dich kennen zu lernen" sagte sie und neigte ihren Kopf kurz. Auch ich tat eine Verbeugende Geste:" Folgt mir bitte" sagte Aragorn und wir folgten ihm in ein großes Zimmer. Es könnte ein Besprechungszimmer sein doch dafür war es zu gemütlich. Einige Stühle und Bänke standen da und im Kamin brannte ein kleines Feuer:"Luna du hast soeben dein Todesurteil gesprochen" sagte Aragorn streng, ich stand empört von meinem Stuhl auf und schimpfte:"Ja das habe ich vielleicht aber ich kann nicht mit ansehen wie er Galadriel quält und meine Mutter dazu. Saruman wird mir nichts tun solange ich das tu was er von mir will" ich setzte mich wieder und Gandalf kam zu Wort:" Sie hat recht so lange sie das tut was Saruman will wird er ihr nichts antun" ich schaute ihn erleichtert an endlich jemand der meine Entscheidung versteht:" Aber wenn sie Saruman hilft ist es bald aus mit Mittelerde" sagte Penelope leise:" Das wird nicht passieren wenn Luna den richtigen Moment erwischt in dem sie Saruman tötet" sagte Gandalf:" Und wann wird der sein?" fragte ich ratlos:" Das musst du für dich entscheiden, wir werden auch sobald es sicher genug ist dich da rausholen und Mordor stürmen" antwortete Gandalf. Ich schaute in die Runde, es war mein Schicksal dass ich bewältigen musste aber ich spürte die Trauer und die Angst in ihnen vor allem in Penelopes und Legolas. Penelope hatte immer wieder Tränen in den Augen und Legolas starrte die ganze Zeit aussichtslos zu Boden, er wusste nicht was er sagen sollte, er schaute auf und sagte dann mit leiser Stimme:" Wir können sie doch nicht alleine Saruman überlassen" doch Aragorn verstand jetzt die Situation:" Doch das müssen wir". Wir saßen noch lange da und schwiegen uns an:" Ach ich kann dieses Traurig sein nicht gebrauchen" platzte Gimli irgendwann heraus:" Du hast recht Gimli wir sollten bis übermorgen einfach alles vergessen" sagte Aragorn entschlossen.+

Kapitel 5

Ich schwöre...

Ich teilte mit Penelope ein Zimmer, das war mir auch ganz recht denn ich wollte in den nächsten Tagen nicht alleine sein. Ich verstaute mein kleines Reisegepäck als plötzlich Penelope sich auf mein Gästebett setzte und mich mit ihren blauen Augen anstarrte: " Du wirst nicht sterben versprich mir das" ich setzte mich zu ihr: " Penelope ich schwöre auf mhhhh..." ich schaute mich um: " Schwöre auf deinen Dolch" ich holte meinen Dolch den ich von Penelope geschenkt bekommen hatte aus meiner Tasche: " Ich schwöre auf den Dolch und auf unsere Freundschaft" sagte ich und nahm sie tröstend in den Arm. Sie löste sich von der Umarmung und legte sich in ihr Bett: " Luna die Menschen auf deiner alten Welt sind die alle so verrückt?" fragte sie, ich musste lachen: " Ja die meisten schon".+

Kapitel 6

Sie rufen mich

Sicht von Penelope

Ich schlief in der Nacht recht gut, trotz den vielen Sorgen. Es war alles Still nur der Wind pfiff um die Mauern der Stadt mein Vater und die anderen saßen noch im Besprechungszimmer und redeten als plötzlich die Fenster in meinem Zimmer aufsprangen und der Wind herein wehte und die Vorhänge zum Flattern brachte. Ich schaute zu Luna herüber, ich erschrak zu Tode als ich sah wie sie kürzen gerade im Bett saß und so durchsichtig schien wie ein Geist, sie leuchtete wie der Mond: "Luna alles in Ordnung?" fragte ich vorsichtig doch ich bekam keine Antwort stattdessen starrte sie mich mit ihren beinahe glühenden Augen an. Vor Schreck fiel ich aus dem Bett und als ich wieder aufstand sah ich wie Luna sich aus meinem Zimmer schlich. Ich nur mit Nachthemd gekleidet hinterher. Sie flüsterte immer wieder: Sie rufen mich!. Es waren wieder die Stimmen der Geister die sie riefen. Sie lief auf das Bücherzimmer zu auch dort waren alle Fenster offen und der Wind fegte durch den Raum, sie steuerte auf den Balkon zu: "Ich komme zu euch" sagte sie. Sie wollte sich vom Balkon in die Tiefe stürzen. Ich stolperte zurück auf den Flur, rannte zum Besprechungszimmer, riss die Türen auf: "Luna... die Geister sie rufen sie... sie wollen sie töten" stotterte ich außer Atem.

Luna... die Geister sie rufen sie... sie wollen sie töten" stotterte ich außer Atem.

Alle sprangen sofort auf: "Wo ist sie?" fragte Gandalf, ich deutete auf das Bücherzimmer. Legolas rannte wie ein Pfeil an mir vorbei die anderen hinterher. Im Bücherzimmer sah ich wie Luna beinahe vom Balkon stürzte doch Legolas gerade sie noch zu fassen bekam. Er sprach eindringlich auf sie ein doch sie hörte nichts. Da kamen Pippin und Merry mit einem Eimer Wasser angedüst und kippten den ganzen Eimer über sie. Erst jetzt kam Luna wieder zu sich.

Ich schaute mich verwirrt um ich stand in eine Art Bücherei nur etwas unordentlicher. Vor mir stand Legolas klitschnass auch ich war bis auf die Knochen durchnässt: "Was ist passiert und warum bin ich so nass?" fragte ich verwirrt: "Du wärest gerade eben beinahe vom Balkon gestürzt und wärest jetzt tot" sagte er zu mir. Ich sah die Angst in seinen Augen. Ich sah die anderen verwirrt an: "Es waren die Toten" sagte Gandalf: "Du hast geleuchtet wie ein Glühwürmchen und wären die beiden nicht Wasser gekommen hättest du noch alles Mögliche angestellt" sagte Gimli, hinter ihm tauchte Arwen auf: "Was ist denn passiert überall im Palast sind die Türen und Fenster aufgesprungen und Oh nein ihr seid ja ganz Nass ihr holt euch noch den Tot" sagte sie ganz durcheinander.

Auf dem Zimmer gab mir Penelope trockene Kleidung: "Du hast mir richtig einen Schrecken eingejagt" schimpfte sie: "Ich wollte das nicht wirklich" entschuldigte ich mich doch sie legte ihre Hand auf meine Schulter: "Ich weiß doch Luna, aber das nächste Mal sagst du mir Bescheid wenn du wieder so einen grusligen scheiß machst" sagte sie und lachte.+

Kapitel 7

Warum?

Ich wurde von der Sonne wachgeküsst, mein Kopf fühlte sich so an als ob jemand mit dem Presslufthammer da drin arbeitet. Penelope schlief noch und ich wollte sie nicht wecken also zog ich meine Hose und Bluse drüber und huschte ganz leise raus.

Ich saß vor dem Palast versteckt in einem Eck an der Schlossmauer. Ich starrte in die Luft meine Gedanken spielten komplett verrückt ich hatte so viele Fragen und so wenige Antworten:" Warum eigentlich ich? Warum wurde ich dazu ausgewählt Mittelerde zu beschützen und zu retten? Warum wollte Saruman ausgerechnet mich? Warum rufen die Geister nach mir? Und warum hatte Thranduil mich dazu ausgewählt seinen Thron zu Erben, er war doch eigentlich gar nicht so leichtsinnig wie ich es gehört hatte" ich grübelte noch eine Weile als ich auf einmal in der Ferne ein knacken hörte ich sprang auf und schaute mich um es konnte noch niemand wach sein außer ich sonst hätte ich ihn gesehen.+

Kapitel 8

Ein Unverschämter Kerl oder ein netter Gentleman

Ich war quasi unbewaffnet also saß ich in einer Falle, meine einzige Chance war den der da kam einfach umzuwerfen. Ich hörte wie die Person näher kam und mit einem Schlag gab ich ihn einen Tritt in die Kniekehle und schon lag er am Boden, erst als er hustend am Boden lag konnte ich ihn erkennen es war ein großer junger Mann mit braunem Haar und grün stechenden Augen auf seiner Kleidung war das Wappen von Gondor abgebildet. Ich schaute ihn böse an: "Sind Elben immer so vorsichtig?" fragte er und rappelte sich langsam auf doch ich drückte ihn mit meinem Fuß zurück auf den Boden: "Name? Und Grund warum ihr hier seid" er erhob seine Hände und löste sich von meinem Fuß: "Ist ja in Ordnung! Mein Name ist Gordon ich bin der Leiter der Wachen hier" ich ließ ihn aufstehen: "Darf ich nun bitte auch euren bezaubernden Namen wissen" fragte er und gab mir einen Handkuss ganz verdattert sagte ich: "Ich bin Luna Königin der Dürsterwaldelben" sagte ich leise: "Aha so eine seid ihr" sagte er und lief an mir vorbei empört über diese Aussage stellte ich mich ihm in den Weg: "Was soll das heißen?" fragte ich böse und verschränkte die Arme: "Ich meine ja nur. Die Dürsterwaldelben sind meistens so naja wie soll ich sagen, angriffslustig" er hob mich hoch und stellte mich wie eine Kiste aus dem Weg, Gordon machte mich neugierig: "Woher wollt ihr das Wissen" er lachte: "Ich kenne euren Bruder Legolas" ich musste schneller laufen um mit ihm schrittzuhalten: "Er ist nicht mein Bruder" sagte ich dann blieb er stehen und schaute mich mit seinen stechend grünen Augen an: "Achso dann seid ihr also verheiratet" der Kerl war ja richtig unverschämt dachte ich mir: "Ich bin mit ihm weder verwandt noch verheiratet verdammter Mist" schimpfte ich: "Jaja ich kann mir schon alles denken" sagte er und lief in die Stadt: "Darf ich euch begleiten?" er grinste: "Wenn ihr nichts Besseres zu tun habt" dann lief er zum Tor hinaus.+

Kapitel 9

Kostbar

Die Stadt war schön so schön hell und einladend sauber:" Wo müsst ihr hin?" fragte ich:" Können wir das "ihr" nicht einfach weglassen. Ich muss zu den Wachen der König hat befohlen noch mehr aufzustellen" verdutzt bleib ich stehen:" Warum das denn?" fragte ich ein wenig überrascht:" Wegen einem Gast den er zurzeit im Palast hat" antwortete er. Ich war sauer auf Aragorn ich könne schließlich auf mich selber aufpassen aber nein er will ja dass mir nichts passiert:" Das ist wegen mir" sagte ich leise doch es genügte und er bleib stehen:" Was habt ihr denn Ausgefressen dass euch Saruman holen will" lachte er spöttisch ich wurde wütend und gleichzeitig enttäuscht von Gordons Unwissenheit und Grobheit:" Ich bin die weiße Retterin" sagte ich etwas lauter, er lachte noch einmal:" Ja genau und ich bin die Herrin Galadriel". Ich stapfte wütend hinter ihm her bis wir zu ein paar Wachen kamen mit denen Gordon sprach einer entdeckte mich, kam auf mich zu und verbeugte sich ganz tief:" Danke weiße Retterin dass ihr uns aus der schweren Zeit helft" ich nickte und sah wie dich die anderen verneigten. Gordon sah ganz überrascht aus mit knallrotem Kopf verneigte er sich auch. Er lief an mir vorbei:" Kommt wenn der König erfährt dass ich euch in die Stadt gelassen habe bin ich einen Kopf kürzer" er zog mich hinter sich her doch ich riss mich los:" Ich kann schon alleine auf mich aufpassen" er drehte sich um und grinste mich an:" So einen kostbaren Diamanten ohne Waffen kann doch hier nicht herumlaufen" sagte er und zog mich weiter.+



Kapitel 10

So ein neuer Teil wird auch bald folgen:)

Zu den ganzen(+) Zeichen die euch vlt. mal aufgefallen sind. Diese sind für mich ausschließlich zur Orientierung da (für mich). Wenn ich die einzelnen Teile immer hoch lade brauche ich eine Orientierung dass ich weiß wo ein Kapitel beginnt und wo es aufhört ;)

- Was sagt ihr zu Gordon? arsch? oder ganz Interessant? Oder ganz was anderes.
So viel soll verraten sein: Er spielt noch eine wichtige Rolle in der Story ;)

So man "sieht" sich. Spätestens wenn ihr wieder eure Reise nach Mittelerde antretet.

Star of Eärendil